



25 JAHRE *gjm*

Entstehung und Geschichte einer
Jazzszene in Monheim am Rhein

JAZZ IN MONHEIM E.V.



Liebe Jazz-Freundinnen, liebe Jazz-Freunde,

bevor am 10. Dezember 1998 im Zollhäuschen der Verein „Jazz in Monheim e.V.“ offiziell gegründet wurde, gab es in Monheim am Rhein zwar „echte“ Jazzfans, von einer Jazz-Szene konnte aber nicht die Rede sein. Die von begeisterten Besuchern und von der Presse gelobten drei Jazz-Frühschoppen mit international bekannten Bands im ersten Vereinsjahr waren ein toller Auftakt zur Verwirklichung einer „Jazzszene Monheim“. Der erfolgreiche Start ermutigte den Verein, das musikalische Angebot kontinuierlich auszuweiten und durch Events mit hohem Erlebniswert zu ergänzen.

So entstanden, unterstützt von engagierten Vereinsmitgliedern, neue Veranstaltungsformate wie die Reihe „Jazz im Turm“, „Themenabende“, „Jazz- und Altstadtfest“, „Monheimer Jazztage“, „Ballroomabende“ sowie „Riverboat Shuffles“. Die Ausweitung des Angebotes und der rasante Anstieg der Mitgliederzahl innerhalb weniger Jahre bedeuteten noch nicht die Realisierung einer örtlichen Jazz-Szene. Der Unterschied zwischen Vorher und Nachher war aber enorm. Das kulturelle Angebot der Stadt Monheim am Rhein war spürbar aufgewertet.

Exakt 25 Jahre nach dem Gründungsdatum möchten wir mit einem Konzert unter Leitung von Chris Hopkins, einem bekannten Künstler der internationalen Jazzszene, und vier hochtalentierten Jazzmusikern – teils jünger, teils wenig älter als Jazz in Monheim e.V. – unser Vereinsjubiläum feiern und zugleich dokumentieren, dass die Gründung und die Entwicklung unseres Vereins eine Erfolgsgeschichte sind.

Der Vorstand hat den festen Willen, diese Erfolgsgeschichte fortzusetzen. Angesichts des leider auch für JiM zu beklagenden Mitgliederschwunds würde es uns sehr freuen, wenn viele neue Mitglieder uns dabei begleiten würden.

Hans-Joachim Wegner

Vorsitzender Jazz in Monheim e.V.



Liebe Jazz-Freundinnen, liebe Jazz-Freunde,

der Ton macht die Musik. Und für den guten Ton in der Stadt sorgen seit einem Vierteljahrhundert nun auch schon die Vereinsmitglieder von JiM – Jazz in Monheim. Dass dies bis heute im Zusammenspiel mit einem ebenso treuen wie sich immer wieder selbst erneuernden und erweiternden Publikum geschieht, spricht dabei gleichermaßen für die Lebendigkeit des Vereins, seiner Mitglieder und dieser fantastischen Musik, die nun schon seit über 120 Jahren die Menschen mitreißt und begeistert.

Zu den wichtigsten Merkmalen des Jazz zählen neben Rhythmik und Groove vor allem auch die Improvisationskunst, ein Hang zu außergewöhnlichen Harmonien, mit einer großen Bandbreite an Instrumentierungen im gekonnten Zusammenspiel, sowie das Hochhalten einer besonderen musikalischen Vielfalt, indem man sich ganz bewusst nicht durch das Aufstellen zu vieler Regeln in der eigenen Kreativität beschränkt. Damit passen JiM und der Jazz perfekt zur Stadt Monheim am Rhein.

Jazz steht für Lebensfreude, für Spaß am Miteinander und er kann Menschen sogar in den traurigsten Momenten des Lebens tragen. Er funktioniert als Big-Band-Format auf der ganz großen Bühne und kann als kleiner Marching-Act in Monheims Altstadt-Gassen begeistern.

Egal ob über Marke Monheim oder die Monheimer Kulturwerke: Die Stadt Monheim am Rhein hat das Wirken der Vereinsmitglieder von JiM immer unterstützt – weil wir im Zusammenspiel harmonieren.

Ich danke allen Aktiven des Vereins für ihre vielen Beiträge zu einem lebendigen Kulturleben in unserer Stadt und gratuliere Ihnen und Ihrem Publikum ganz herzlich zum 25-jährigen Jubiläum.

Daniel Zimmermann

Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein

So fing alles an

Auch wenn schon lange vor 1999 die aus der städtischen Musikschule hervorgegangene Rhine Town Band hin und wieder in Monheim aufgetreten ist, und obwohl in der Gaststätte „Spielmann“ gelegentlich Jazzbands spielten und das städtische Kulturbüro im Oktober 1997 die Veranstaltungsreihe „Jazz im Turm“ initiierte, konnte von einer Jazzszene in Monheim am Rhein nicht wirklich die Rede sein. Monheimer Jazzfans besuchten vielmehr gerne die renommierten Jazz-Lokale sowie die Jazz-Festivals in den Nachbarstädten.

Der für den 9. August 1998 von Renate Bugey, der Leiterin des städtischen Kulturbüros, organisierte Auftritt der international bekannten Jazzband Rod Mason's Hot Five – zu der auch der in Monheim wohnhafte Banjo-Virtuose Udo Jägers gehörte – im Foyer der Stadtparkasse Monheim sollte sich als kulturelle Wendemarke erweisen.

Der als Jazz-Frühschoppen organisierte Auftritt fand eine enorme Resonanz beim Publikum. Die Stimmung war großartig, das Publikum wie elektrisiert. Besonders starken Beifall lösten die Trompetensoli sowie die an Louis Armstrong erinnernden Gesangseinlagen Rod Masons sowie die Banjo-Soli von Udo Jägers aus.

Beseelt von diesem Auftritt stand für eine Handvoll anwesender Jazzenthusiasten, darunter Willi Bolten, Renate Bugey, Helmut Bandowski, Benita und Manfred Kleinert u.a. fest, dass dieses Ereignis nicht nur als ein singuläres kulturelles Highlight in Erinnerung bleiben dürfe. Während der unmittelbar nach dem Konzert geführten Diskussion schlug Renate Bugey vor, eine Monheimer Jazzinitiative zu gründen. Der Auftritt von Rod Mason's Hot Five könnte die Initialzündung für diese Idee gewesen sein. Das spontane Resümee aller Beteiligten war eindeutig: Wir gründen einen Monheimer Jazzclub!



Jazzfans beraten den Entwurf der Vereinssatzung.

Geburtstag am 10. Dezember 1998

Bald nach dem 9. August trafen sich von der Idee angesteckte Jazzfans mehrmals in der Altstadtkneipe „Zollhäuschen“, um die Anforderungen für die Gründung eines Jazzclubs zu diskutieren. Ein zentrales Thema war der Entwurf einer Vereinssatzung. Am 10. Dezember 1998 war es soweit. Ca. 30 Jazzfans versammelten sich im Zollhäuschen, um Jazz in Monheim e.V. aus der Taufe zu heben. Nach intensiver Beratung beschlossen sie einstimmig den ausgearbeiteten Satzungsentwurf. Fast alle (27) der erschienenen Jazzfans erklärten schriftlich ihren Vereinsbeitritt. Anschließend wurden einstimmig folgende Personen zu Vorstandsmitgliedern gewählt:

Vorsitzender	Willi Bolten
Stellv. Vorsitzender	Manfred Kleinert
Kassiererin	Marie-Luise Jägers
Beisitzer	Rüdiger Böttger und Hans-Joachim Wegner

Damit war der Verein Jazz in Monheim e.V., kurz JiM genannt, formell gegründet. Die Eintragung in das Vereinsregister im Amtsgericht Düsseldorf erfolgte Ende 1999.

Zweck und Aufgaben des Vereins

In § 2 Abs. 1-3 der Satzung werden Zweck und Aufgaben des Vereins wie folgt beschrieben:

1. Zweck des Vereins ist die kulturelle, ideelle und materielle Förderung der Jazzmusik in Monheim am Rhein.
2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Satzungszweck wird insbesondere durch
 - a. Organisation von nicht gewinnorientierten Konzerten für die an der Jazzmusik interessierten Öffentlichkeit
 - b. Unterstützung von Auftrittsmöglichkeiten für Amateur-/Nachwuchs-Jazzmusiker
 - c. Zusammenarbeit mit der Stadt Monheim am Rhein im Rahmen ihrer Jugend- und Kulturarbeit im Bereich der Jazzmusik und
 - d. Information der Öffentlichkeit über lokale Jazzveranstaltungen erreicht.
3. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die vom Vorstand aus der Satzung abgeleiteten „Eckpfeiler“ für das Selbstverständnis und das praktische Handeln des Vereins

- Verpflichtung von Bands von hohem künstlerischem Niveau,
- freier Eintritt zu (nahezu) allen Konzerten,
- wechselnde Spielstätten,
- persönliches Engagement der Mitglieder sowie
- intensive Kommunikation zwischen den Mitgliedern und mit der örtlichen Kulturszene

sollten schnell zu einem Markenzeichen von JiM werden.

Ein fulminanter Start



Atlanta Jazzband

Unmittelbar nach der Vereinsgründung legte der Vorstand sich mächtig ins Zeug, um das Ziel einer lebendigen Jazzszene zu erreichen. Die erste Herausforderung bestand darin, attraktive Jazzbands für das erste Konzertjahr zu gewinnen sowie geeignete Spielstätten zu finden. Für Willi Bolten als Kenner der Jazzszene sowie Brauchtumpfleger und Kommunalpolitiker war es ein Leichtes, als Spielstätte für das erste JiM-Konzert das Sudhaus der – nicht mehr existierenden – Monheimer Brauerei nutzen sowie die Atlanta Jazzband aus Köln für einen Jazz-Frühschoppen am 17. Januar 1999 verpflichten zu können.

Die 1984 gegründete, für ihren eigenwilligen Stil „Old Jazz in New Colours“ weit über die nationalen Grenzen hinaus bekannt gewordene Band begeisterte unter der Leitung des renommierten Trompeters Klaus Osterloh die ca. 150 dicht gedrängt stehenden oder sitzenden Besucher. Der vielkolportierte Satz „Wo diese Band auftritt, herrscht vom ersten Moment an ‚Rheinischer Hochdruck‘“ wurde vollauf bestätigt.



Musikalischer Start mit der Atlanta Jazzband in das Vereinsleben 1999

Engelbert Wrobel's Swing Society

Auf den spektakulären und von der Presse sehr gelobten Programmstart folgte wiederum bei einem Jazz-Frühstücken am 30. Mai 1999 der Auftritt von Engelbert Wrobel's Swing Society. Bei strahlend blauem Himmel fanden sich ca. 200 Besucherinnen und Besucher im Garten des Deusserhauses mit seiner idyllischen Atmosphäre ein. Wie bereits am 17. Januar unterstützten Vereinsmitglieder Organisation und Ablauf der Veranstaltung, in diesem Fall durch Auf- und Abbau der Bühne sowie der Tische und Bänke einschl. Dekoration und bei der Bedienung der Besucher mit Getränken u.a.m.

Auch beim zweiten Konzert der Vereinsgeschichte trat mit dem renommierten Swing- und Hotjazz-Klarinettenisten Engelbert Wrobel, der zuvor bereits mit Weltstars zusammengespielt hatte, eine international bekannte Formation in Monheim auf. Aber auch die vier Bandkollegen erwiesen sich als Solisten von internationalem Ruf ebenso wie die Jazz-Sängerin Silvia Droste. Alle zusammen spielten zur Freude des Publikums ein vielfarbiges Repertoire mit Stücken von Bennie Goodman über Swing-Balladen bis hin zu Bigband-Klassikern. Auch Engelbert Wrobel's Swing Society sollte in den folgenden Jahren noch mehrmals das Monheimer Publikum begeistern.



Engelbert Wrobel's
Swing Society im
Deussergarten



Die russischen Jazzer der Band Uralsky All Stars begeistern mit „Jazz am Arbeitsplatz“

Uralsky All Stars

Der dritte und zugleich letzte Jazz-Frühstücken des Jahres 1999 fand in einem ungewöhnlichen Umfeld statt. Die in Monheim noch relativ junge, Aluminium verarbeitende Firma RhenAL (deren Geschäftsführerin zu den Gründungsmitgliedern von JiM gehörte), ermöglichte einen spektakulären Auftritt in einer Maschinenhalle. Die Besucher drängelten sich auf Bänken oder standen eng zusammen an Stehtischen und wurden mit Grünkohl und Wurst beköstigt.

Vorsitzender Willi Bolten hatte die siebenköpfige Band Uralsky All Stars bei einem Festival in Holland erlebt und gewann diese für einen Auftritt in Monheim. Die aus dem Ural stammenden Jazzer lebten bereits seit vielen Jahren in Holland und tourten ständig durch Europa. Stilistisch waren sie auf New Orleans/Dixieland und Swing ausgerichtet, kombiniert mit Elementen russischer Volksmusik. Ihre Musik und ihr Auftreten wurden mit starkem Applaus bedacht.

Das war das Jahr 1999

Das abwechslungsreiche Musikprogramm für das erste Vereinsjahr war ein voller Erfolg. Bei allen drei Konzerten kamen die „Eckpfeiler für das Selbstverständnis des Vereins“ bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Konzerte zur Geltung. Es wurden Bands von hohem künstlerischem Niveau verpflichtet, Eintrittsgeld wurde nicht erhoben, die drei Spielstätten erwiesen sich als originell und atmosphärisch hervorragend und das starke persönliche Engagement zahlreicher Vereinsmitglieder trug wesentlich zum Gelingen der Konzerte bei.

Der beträchtliche finanzielle Aufwand für die drei Konzerte wurde vor allem durch Sponsoring, Firmenspenden, Sammelspenden bei den Konzerten, Verkauf von Speisen und Getränken sowie durch Mitgliedsbeiträge gedeckt. Diese Finanzquellen trugen maßgeblich dazu bei, dass ausgehend von einem Anfangsbestand von 0,00 DM der Vereinskasse am Jahresende 1999 ein Überschuss in Höhe von knapp 4.000 DM zu verzeichnen war. Auch in den nächsten Vereinsjahren konnten durch diese Finanzierungsstruktur trotz einer beträchtlichen Programmweiterung Überschüsse erzielt werden.



20-jähriges Jubiläum der Rhine Town Band aus Monheim am Rhein 1999

Programmerweiterung

Vorsitzender Willi Bolten beschrieb in einem Mitte 2000 verfassten Mitgliederbrief mit Bezug auf die bisher stattgefundenen Jazz-Frühschoppen den erfolgreichen Start in das Vereinsleben wie folgt.

„Liebe Jazzfreundin, lieber Jazzfreund, die meisten von euch/Ihnen wissen es und haben selbst viel dazu beigetragen: JiM hat sich in kurzer Zeit prächtig entwickelt und ist zu einem Markenartikel der regionalen Szene geworden. Unsere Frühschoppen sind sehr gut besucht, die Resonanz beim Publikum und bei der Presse hat sich kontinuierlich gesteigert und könnte kaum besser sein. Die Treffs im ‚Zollhäuschen‘ sind sehr beliebt.“



Vorsitzender Willi Bolten

Dieser positive Rückblick auf 18 Monate aktiven Vereinslebens sollte nicht heißen „Ziel erreicht“, sondern dazu ermutigen, sich weiterhin für neue Projekte zu engagieren. Den Vorstand und die Vereinsmitglieder motivierten die Worte des Vorsitzenden dazu, das musikalische Angebot Schritt für Schritt durch mehr Einzelkonzerte sowie durch spezielle Jazz-events ergänzen zu wollen.

Jazz im Turm

Im Oktober 1997 nahm das städtische Kulturbüro erstmals Jazzkonzerte in das städtische Veranstaltungsprogramm auf. Hier traten vor allem kleinere Ensembles mit herausragenden Solisten auf. Der Schelmenturm wurde die Hauptspielstätte für diese Konzerte. Bis Ende 2001 traf alleine das Kulturbüro die Auswahl der Ensembles, was zur Folge hatte, dass diese (noch) nicht dem Konzertprogramm von JiM zugeordnet wurden.



Reinhard Röhrs und Jan Fritsch bei „Jazz im Turm“

Da die städtischen Finanzen sich um die Jahrhundertwende in einem Nothaushalt bewegten, wurden auch die Kulturausgaben gekürzt. Um dennoch ein bestmögliches kulturelles Angebot aufrechtzuerhalten, wurden Ende 2001 Aufgaben des Kulturbüros und damit auch Konzertveranstaltungen auf den neu gegründeten Verein „Marke Monheim e.V.“ übertragen. Daraus entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit zwischen JiM und Marke Monheim.

JiM war seitdem an der Auswahl der Ensembles beteiligt und Vertragspartner der jeweiligen Band. Der Ticketverkauf war Aufgabe von Marke Monheim. Wegen der geringen Platzkapazität deckten die Ticketeinnahmen in der Regel nicht die Höhe der Bandhonorare bzw. der Gesamtkosten der Konzerte. Deshalb wurde vereinbart, dass JiM von Marke Monheim für zwei der jährlich insgesamt vier Turmkonzerte die erzielten Einnahmen und für die restlichen zwei Konzerte ein die Einnahmen übersteigenden pauschalen Zuschuss erhielt.

Da die Geschäftsfelder der Marke Monheim am 1. Juli 2018 in der neu gegründeten Monheimer Kulturwerke GmbH aufgingen, wurde diese Praxis nur noch bis Mitte 2020 aufrechterhalten. Wegen der im Oktober 2019 begonnenen umfangreichen Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten konnte der Schelmenturm bis heute nicht wieder genutzt werden.

Themenabende

Auf die Idee, das Vereinsleben durch Themenabende zu bereichern, kamen die Stammtischfreunde, die sich regelmäßig im Zollhäuschen trafen. Die musikalische Untermalung durch mitgebrachte CDs lockerte die Atmosphäre und erleichterte Gespräche über Jazzthemen und bevorstehende Veranstaltungen. In den Diskussionen kam die Idee auf, Jazzmusiker aus der Region einzuladen mit dem Ansinnen, die Jazzmusik und die Jazzgeschichte in Wort und Ton zu demonstrieren und zu erklären. Folgende beispielhaft aufgeführte Themenabende veranschaulichen die damit verfolgten Intentionen.

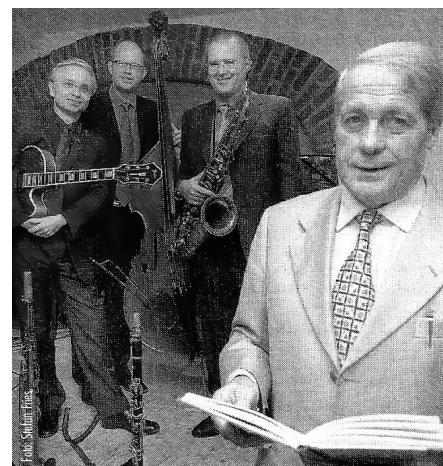
2005 Von Django bis Joscho mit Joscho Stephan

2005 Das Vibraphon mit Matthias Strucken

2015 Das Sousaphon und der Hotjazz der 20er mit Lutz Eikelmann

2015 Die Klarinette mit Matthias Seuffert

2015 Die Posaune mit Bernt Laukamp



Schriftsteller Heinz Monheim und das Engelbert Wrobel Trio

Ein besonderer Themenabend fand am 6. Oktober 2005 im „Pfannenhof“ statt. An die 100 Besucher waren gekommen, um von Engelbert Wrobel und von dem rheinischen Schriftsteller Heinz Monheim Näheres aus musikalischer und historischer Sicht zum Thema „Als der Swing ins Rheinland kam“ zu erfahren. Heinz Monheim begeisterte das Publikum mit „kölischen Histörchen“ aus der Nachkriegszeit, die er aus seinem Buch „Bomben, Kaugummi und Swing“ vorlas und das Engelbert Wrobel Trio umrahmte die Geschichten in fantastischer Manier auf musikalische Weise.

Die mit Unterbrechungen von 2002 bis 2018 in verschiedenen Spielstätten stattgefundenen Themenabende fanden großen Anklang beim Publikum.



Jazz- und Altstadtfeste und Monheimer Jazztage

Da Monheim am Rhein im Jahr 2000 auf eine rund 850-jährige Geschichte seit der ersten urkundlichen Erwähnung zurückblicken konnte, gab es einen besonderen Grund für eine Jubiläumsfeier. Bürgermeister Dr. Thomas Dünchheim kreierte zusammen mit der Monheimer Brauerei und fünf Altstadtgastwirten die Idee einer sommerlichen Stadt-Party. Willi Bolten und seinem Team blieb die musikalische Gestaltung des als Jazz- und Altstadtfest benannten Events vorbehalten.



Für einen fulminanten Auftakt sorgte das JiM-Team mit der Verpflichtung von zwei renommierten Marching-Bands. Die River Rhine Marching Band aus Köln und Hermann's Feuerwehrcapelle aus Mönchengladbach marschieren zwischen 11 und 17 Uhr nacheinander auf verschiedenen Routen musizierend durch die Stadt und beschlossenen ihren jeweiligen Auftritt mit einem Platzkonzert vor dem Rathaus und am Alten Markt. Die anschließenden Auftritte der Rhine Town Band (1979 gegründet als Basement Rhythm & Brass Band – ab 1997 Bigband der Stadt Monheim am Rhein) und Rod Mason's Hot Five am Alten Markt begeisterten bis in den späten Abend die zahlreichen Besucher.

Neben den vier Auftritten beim Jazz- und Altstadtfest gab es im Jahresprogramm 2000 noch fünf Einzelkonzerte. Das ergab in Summe neun Bandauftritte in einem Jahr, darunter neben Rod Mason's Hot Five so prominente wie Echoes of Swing, Boba Jazzband aus Krakau und die Barrelhouse Jazzband.

Das zweitägige Jazz- und Altstadtfest im Jahr 2002 war eine reine JiM-Veranstaltung mit sieben Bandauftritten. Hinzu kamen vier Einzelkonzerte im Jahresprogramm. In beiden Kategorien traten mehrere bekannte Bands auf.



Rod Mason's Hot Five auf dem Jazz- und Altstadtfest 2000

Aufgrund der starken Resonanz der Jazz- und Altstadtfeste organisierte JiM für 2005 ein dreitägiges Event, die Monheimer Jazztage. Acht bekannte Bands unterschiedlicher Stilrichtungen brachten am letzten Juli-Wochenende die Monheimer Altstadt in Stimmung. In Gaststätten und Biergärten, auf Plätzen und Straßen ließ sich die Vielfalt des Jazz' live vor einer farbenfrohen Kulisse und bei bester Stimmung erleben. Die Jazztage 2007, 2009 und 2012 waren ähnlich strukturiert und organisiert. Insgesamt gab es bei allen fünf Jazz- und Altstadtfesten bzw. Monheimer Jazztagen 48 Bandauftritte.

Hauptelemente der Finanzierung waren Spenden von Gastwirten, Brauereien und Förderern sowie Einnahmen aus dem Verkauf von Buttons. Doch nur bei den Veranstaltungen 2000 und 2002 wurden positive Ergebnisse erzielt. Bei den Jazztagen 2005, 2007, 2009 und 2012 war es umgekehrt. Ursächlich dafür waren rückläufige Spendenergebnisse sowie gestiegene Ausgaben. Diese Entwicklung hatte zur Folge, dass die Konzertprogramme von 2010 bis 2014 reduziert wurden. Vor diesem Hintergrund und wegen der etablierten Jazzfestivals in den Nachbarstädten wurden nach 2012 bis zum heutigen Tage keine weiteren Jazztage mehr erwogen.

Ballroomabende

Beliebt und gut besucht waren die seit 2003 in das JiM-Programm aufgenommenen Swing- und Tanz-Veranstaltungen, häufig als Ballroomabend bezeichnet. Für diese Events wurde, abweichend von der Praxis für Konzerte und Themenabende, Eintrittsgeld erhoben. Für jeden Swing- und Ballroomabend landete JiM mit der Bandauswahl einen Volltreffer beim begeisterten Publikum. Im Vorfeld hatten fleißige JiM-Mitglieder ideenreich den Saal des Bürgerhauses stilvoll hergerichtet, um der jeweiligen Veranstaltung einen glanzvollen Rahmen zu verschaffen. Die Wände waren geschmückt mit Riesenpostern von legendären Jazzmusikern wie Django Reinhardt, Count Basie, Duke Ellington und Jack Teagarden. Es wurde getanzt bis um Mitternacht.



2003 River Rhine Ballroom Band
Aula Otto-Hahn-Gymnasium

2004 Swing- und Ballroomabend mit Sweet Blossom Orchestra
Bürgerhaus Baumberg

2005 Swingabend mit Engelbert Wrobels Swing Society
Bürgerhaus Baumberg

2006 Swinging Ballroom mit Stable Roof Jazzband
Bürgerhaus Baumberg

2007 Jazz Band Ball mit Swingin' Bluebirds
Bürgerhaus Baumberg

2017 Stable Roof Jazz & Blues Band
Bürgerhaus Baumberg

Ab 2008 wurden Ballroomabende vorläufig nicht mehr im JiM-Programm berücksichtigt, weil die finanzielle Lage des Vereins dies erforderte. Nach der defizitären Neuauflage im Jahr 2017 wurden Ballroomabende nicht mehr in das Jahresprogramm aufgenommen.

Riverboat Shuffles

Auf die Idee, Riverboat Shuffles anzubieten, kam Dieter de Jager, Vereinsmitglied mit guten Verbindungen zu dem holländischen Schiffskapitän Dick Hendriksen, der ein dafür bestens geeignetes Kreuzfahrtschiff führte. Die Reiseprogramme der dreitägigen Schiffstouren von 2003 bis 2007 waren sehr attraktiv. Mehrmals am Tag wurden die Mitreisenden von erstklassigen Jazzbands und Jazz-Sängerinnen unterhalten. Das Reiseerlebnis an sich, der intensive Kontakt mit den Bands und JiM-Mitgliedern sowie die ausgelassene Stimmung an Bord haben bei fast jeder Schiffstour Mitreisende ermuntert, JiM-Mitglied zu werden.



Jazzler und Kapitän Dick Hendriksen

2003 Riverboat-Shuffle zur Mosel

2004 Riverboat-Shuffle nach Amsterdam

2005 Riverboat-Shuffle nach Rudesheim

2006 Riverboat-Shuffle von Köln nach Cochem an der Mosel

2007 Riverboat-Shuffle von Koblenz nach Oberwesel

2015 Riverboat-Shuffle auf dem Baldeneysee und der Ruhr (Fahrgastschiff)

2018 Riverboat-Shuffle im Duisburger Hafen und auf dem Rhein (Fahrgastschiff)

2023 Riverboat-Shuffle vom Monheimer Anleger nach Köln (Fahrgastschiff)

Die nicht unbeträchtlichen Kosten wurden 2003 bis 2006 durch Teilnehmerbeiträge sowie Spendenmittel gedeckt. Weil bei der Schiffstour 2007 ein erhebliches Defizit entstand, wurden vorübergehend Riverboat Shuffles nicht angeboten. Coronabedingt (2020 bis 2021) sowie wegen Niedrigwassers (2022) fand nach 2018 erstmals 2023 wieder eine Riverboat Shuffle statt.

Resümee

Rückblick auf 25 Jahre JiM

Die Gründung von Jazz in Monheim e.V. und seine 25-jährige Entwicklungsgeschichte haben das kulturelle Leben in unserer Stadt spürbar verändert. Schon mit der formellen Vereinsgründung fiel intern der „Startschuss“ für ein Projekt zur Schaffung einer lokalen Jazzszene, die mehr sein sollte als ein jährliches Konzertprogramm. Das Ergebnis dieses von engagierten Vereinsmitgliedern getragenen und von städtischen Einrichtungen unterstützten Projektes war ein großer Gewinn für das kulturelle und gesellschaftliche Image des Vereins.

Die „Aufbauleistungen“ erforderten einen enormen persönlichen Einsatz wie z. B. Suche bzw. Auswahl von geeigneten Spielstätten, Ansprache von Spendern und Sponsoren, Verkauf von Buttons, Einbindung von Gastwirten, Kontaktpflege mit örtlichen Pressemedien und städtischen Dienststellen, Gestaltung und Aushang von Plakaten, Serviceleistungen bei Konzerten und Veranstaltungen u.a.m.

Zwischen 2000 und 2010 erweckten Medienberichte den Eindruck, dass tatsächlich eine „Jazzszene Monheim“ entstanden sein könnte. Schlagworte wie „Jazz-Fieber in der Altstadt“, „Monheim - eine Jazz Town“, „Monheim – das Mekka des Jazz“, „JiM und die Entstehung einer Jazz-Szene“ oder „New Orleans liegt mitten in Monheim“ waren an der Tagesordnung. Diese Euphorie ließ spürbar nach, seitdem Jazztage, Ballroomabende und Riverboat Shuffles seltener wurden bzw. nicht mehr stattfanden.

Der Verzicht auf die speziellen Jazz-Events hatte zunächst nicht zur Folge, dass das allgemeine Konzertprogramm aufgestockt wurde. Erst ab 2014 bis 2019 wurde ein durchschnittlicher Wert von 14 Konzerten p.a. erreicht.

Dass 25 Jahre aktiven Vereinslebens unauslöschliche Spuren in der Monheimer Kulturszene hinterlassen haben und weiterhin erzeugen, lässt sich u.a. mit folgenden Feststellungen belegen:

Monheim: Das Mekka des Jazz

JiM und die Entstehung einer Jazz-Szene

New Orleans liegt mitten in Monheim

Eine tolle Erfolgsgeschichte

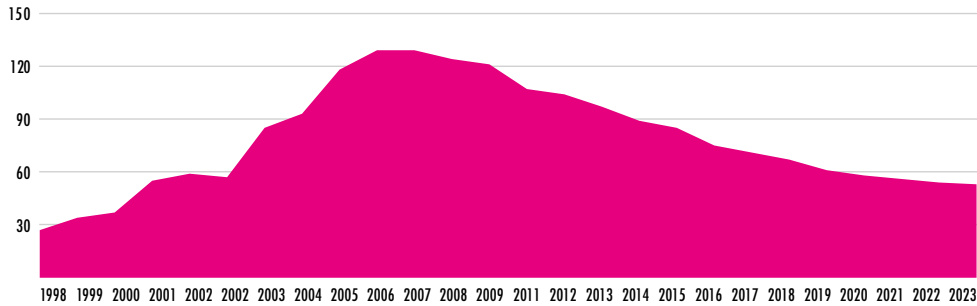
Monheim – eine Jazz-Town

Das Medienecho auf JiM fiel mitunter etwas überschwänglich aus.

- Insgesamt fanden von 1999 bis heute ca. 300 von JiM organisierte Konzerte bzw. Bandauftritte von ca. 100 Jazzformationen verschiedener Stilrichtungen, darunter viele von nationalem und internationalem Format, statt.
- Stammten die Konzert- bzw. Veranstaltungsbesucher anfangs überwiegend aus Monheim und Umgebung, wurden im Laufe der Jahre verstärkt auch Besucher aus weiter entfernten Orten registriert. In jüngster Zeit finden sogar Jazzfans aus dem Ruhrgebiet, aus Westfalen, vom Niederrhein, aus Köln, Bonn und anderen Großstädten den Weg nach Monheim am Rhein.
- Nachdem JiM – mit Start im Jahr 2020 – seine Homepage grundlegend erneuert hatte, gab es bis 2022 coronabedingt zwar nicht den erhofften Anstieg von Konzertbesuchern, dafür aber einen starken Anstieg von Bandanfragen, zunehmend auch von internationalen Bands.

Dass die Gründung von Jazz in Monheim e.V. eine so breite und positive Resonanz sowohl bei den Jazzfans als auch bei Monheimer Bürgerinnen und Bürgern gefunden hat, ist zweifellos ein Verdienst der Vereinsmitglieder. Zum Gelingen des Projektes haben in hohem Maße aber auch städtische Einrichtungen sowie andere Akteure und Institutionen beigetragen. Allen an der Realisierung beteiligten Stellen und Personen danken wir sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Mitgliederentwicklung



Durchschnittliche Mitgliederzahl auf Basis der dokumentierten Beitragszahler seit 1998

Nicht nur die Anzahl und Vielfalt der durchgeführten Veranstaltungen ist important, sondern auch die Mitgliederentwicklung. Auf der Basis von 27 Vereinsmitgliedern bei der Gründungsversammlung am 10. Dezember 1998 folgte innerhalb von zehn Jahren ein Mitgliederzuwachs um fast das Fünffache auf den Rekordwert von 129 Mitgliedern in den Jahren 2007 und 2008.

Der starke Mitgliederzuwachs bis 2010 lässt sich mit der starken Zunahme des Bekanntheitsgrades des Vereins und der zunehmenden Attraktivität des musikalischen Programms erklären. Hinzu kommt, dass bei den Jazz- und Altstadt-festen, Jazztagen und den Ballroomabenden sowie insbesondere bei den Riverboat Shuffles begeisterte Besucher bzw. Teilnehmer einen Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft bei Jazz in Monheim e.V. unterschrieben. Nicht wenige dieser Neumitglieder verließen den Verein allerdings wieder, seitdem die vorgenannten Events nach 2009 nicht mehr stattfanden.

Parallel dazu häuften sich alters- oder gesundheitsbedingte Vereinsaustritte sowie Todesfälle, während gleichzeitig Vereinsbeitritte seltener wurden. Zum Jahresende 2023 wird der Mitgliederbestand nahe bei 50 liegen. Angesichts des leider auch für JiM zu beklagenden Mitgliederschwunds würde es uns sehr freuen, wenn viele neue Mitglieder uns dabei begleiten würden.

Blick nach vorn

2018 gründete die Stadt Monheim die Tochtergesellschaft „Monheimer Kulturwerke GmbH“ (MKW). Dies hing zusammen mit der Entscheidung, die Shell-Fassabfüllanlage in eine multifunktionale Veranstaltungshalle – „Kulturraffinerie K 714“ – umzubauen – Fertigstellung Anfang 2025.

Mit Blick auf dieses Infrastrukturprojekt erstellte MKW ab der Periode 2019/2020 jährlich ein voluminöses Kulturprogramm. Die Strategie, zum Eröffnungszeitpunkt auf ein über mehrjährige Praxiserfahrungen gestütztes Kulturprogramm verfügen zu können, spricht dafür, dass der Start der „Spielstätte Kulturraffinerie“ ein großer Erfolg wird. Auch steht zu erwarten, dass mit dem Potenzial der neuen Spielstätte das Angebot im Bereich Jazz sich weiter verändern wird.

Um die zu erwartende Entwicklung mitgestalten zu können, hat JiM frühzeitig Gespräche mit Vertretern der Monheimer Kulturwerke geführt, um das Interesse an einer Zusammenarbeit im Bereich Jazzmusik zu sondieren. Die Gesprächsergebnisse waren positiv und bildeten die Basis für den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung im Juni 2020.

Aktueller Vereinsvorstand:
 Michael Nagy, Romano Schubert,
 Martin Führer, Beate Schultheis-Larisch,
 Hans-Joachim Wegner und Peter Rischard
 (von links nach rechts)



Die Vereinbarung beschreibt u.a. das Ziel einer erfolgreichen Kooperation bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Jazzkonzerten. Sie enthält zudem Klauseln zur alltäglichen Zusammenarbeit wie z.B. Ticketverkauf und Ticketrabatte, organisatorische und administrative Aufgaben.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt der Verein gegenwärtig nicht, die Struktur unseres Programmangebots gravierend zu ändern, bevor nicht Erfahrungen mit der Nutzung der Kulturraffinerie K 714, einschließlich des kleinen Saals, vorliegen und die Nutzung durch JiM auch möglich wäre. Daraus könnten sich neue Perspektiven für unser Programmangebot, z. B. Bigband-Konzerte, Wissensvermittlung im Bereich Jazzmusik (Workshops), Einrichtung und Betrieb eines „Jazz-Cafés“, Filmvorführungen etc. ergeben.

Dank an Freunde und Förderer

Den nachfolgend aufgeführten Institutionen und Unternehmen danken wir herzlich für die seit vielen Jahren gewährte finanzielle Unterstützung, ohne die wir die enormen Kosten für die zahlreichen Auftritte erstklassiger Bands und zur Förderung junger Jazzmusiker nicht stemmen könnten.

Impressum Jazz in Monheim e.V. • Uferweg 14 • 40789 Monheim am Rhein
 +49 2173 965 980 • vorstand@jazz-in-monheim.de
 Redaktion und inhaltlich verantwortlich: Hans-Joachim Wegner (Vorsitzender)
 Titelfotos: Jürgen Laurischkat, Ralph Matzerath

Wir feiern unser Jubiläum

Der Rückblick auf 25 Jahre Vereinsleben sowie ein Blick in die Zukunft veranlasst uns, das Vereinsjubiläum mit einer besonderen Konzertveranstaltung zu feiern. Es liegt nahe, dafür eine Band ausgewählt zu haben, deren Bandleader Chris Hopkins bereits beim zweiten Konzert des Vereinslebens am 30. Mai 1999 im Deussergarten – damals als Pianist in Engelbert Wrobels Swing Society – in Monheim gastierte. Das sollte sich in unterschiedlichen Formationen noch sechsmal wiederholen. Am 10. Dezember 2023 tritt Chris Hopkins also zum achten Mal in Monheim auf, diesmal zusammen mit vier hochtalentierten Jazz-Musikern einer neuen Generation. Wie bei allen bisherigen Auftritten ist auch diesmal davon auszugehen, dass das Publikum restlos begeistert sein wird.



Chris Hopkins meets the Young Lions

Chris Hopkins stand seit den 90er Jahren oftmals als jüngstes Bandmitglied auf der Bühne. Heute präsentiert er mit den „Young Lions“ einige der talentiertesten Jazz-Musiker einer neuen Generation. „Shooting Star“ Timo Niesterok mit schönem, strahlendem Ton, ist zweifellos Deutschlands führender Swing-Trompeter seiner Generation. Tijn Trommelen ist ein aufstrebender Gitarrist und charismatisch-lässiger Sänger im Stil der „Crooner“ wie Frank Sinatra oder Bing Crosby, Caris Hermes eine mehrfach ausgezeichnete Jazz-Bassistin der Folkwang Universität der Künste und Mathieu Clement, Multi-Instrumentalist an Schlagzeug und Vibraphon, spielte bereits in vielen renommierten Häusern.



Besondere Momente erleben.

Fühlen Sie die Musik.

Musik verbindet und erfreut uns. Musik schafft es, den Augenblick auf eine besondere Weise zu erleben. Weil uns das Wohl unserer Mitmenschen wichtig ist, fördern wir viele Musikevents in der Region. Und wir unterstützen große und kleine Talente in Musikvereinen. Klingt gut, oder? Mehr zu unserem Engagement erfahren Sie unter sskduesseldorf.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Stadtparkasse
Düsseldorf**